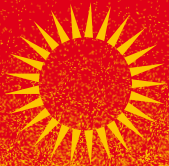


AFRICA ALIVE



26.01. ——— 08.03.2020



LIEBE FESTIVALFREUNDE !

Das 26. Africa Alive Festival präsentiert den afrikanischen Kontinent mit einem breiten Spektrum an Dokumentar-, Spiel- und Kurzfilmen. Neben aktuellen Filmen gibt es ein Rahmenprogramm mit Konzerten, Lesungen, Podiumsdiskussion und Kinderprogramm.

Aus aktuellem Anlass steht der Sudan im Mittelpunkt des Festivals. Am 11. April 2019 wurde die regierende Junta unter dem Diktator Omar al-Baschir, der 1989 durch einen Militärputsch an die Macht gekommen war, nach wochenlangen Demonstrationen der Zivilgesellschaft gestürzt. Seitdem ringt das Land um Demokratie. Nach Rückschlägen für die Demokratiebewegung im Frühsommer 2019, einigten sich im Juni/ Juli 2019 die Protestbewegung und der regierende Militärrat auf eine Übergangsregierung. Ob das Militär tatsächlich die Macht abgeben wird, ist fraglich.

Africa Alive richtet nun seinen Blick auf dieses große ostafrikanische Land und seine Filmkultur, die fast 30 Jahre lang unterdrückt war.

In den letzten Jahren hat sich wieder eine Filmkultur herausgebildet, die an die große Zeit der 1970er und 80er Jahre anknüpft. Bereits 2013 hatte Africa Alive die „Sudan Film Factory“ vorgestellt, eine Initiative des Goethe Instituts, die jungen sudanesischen Filmemacher*innen ermöglicht hatte, Kurzfilme zu drehen. Wir zeigen aktuelle Werken der jungen Generation YOU WILL DIE AT TWENTY von Amjad Abu Ala, KHARTOUM OFFSIDE von Marwa Zein und AKASHA von Hajooj Kuka. Talal Affi, Filmkurator und Leiter der



Sudan Film Factory wird in einige der Filme einführen. Ganz zentral ist der wunderbare Dokumentarfilm **TALKING ABOUT TREES** des jungen sudanesischen Regisseurs Suhaib Gasmelbari, in dessen Mittelpunkt vier Regisseure der großen Zeit des sudanesischen Kinos stehen, die ein Kino wiedereröffnen wollen und ihre cineastische Vergangenheit mit der Gegenwart verbinden. Dazu laufen einige ihrer Kurzfilme, aus ihrer Zeit als Filmstudenten in der DDR, der Sowjetunion und danach im Sudan bis 1989. Als Klassiker zeigen wir Filme von Gadalla Gubara, einem der Pioniere des sudanesischen Kinos.

In der **PODIUMSDISKUSSION** im Haus am Dom am 02.02. um 13.00 Uhr wird es unter der Fragestellung „Wohin geht der Sudan?“ um die aktuelle politische Entwicklung im Sudan gehen. Dazu sind u.a. die sudanesischen Schriftsteller*innen Sabah Sanhoury und Abdelaziz Baraka Sakin eingeladen sowie die französisch-tunesische Journalistin Hind Meddeb. Alle drei sind Chronisten emanzipativer Prozesse und werden am 3.2. um 18.00 Uhr bei einer **LESUNG** in den Räumen des **AMKA** darüber berichten, wie ihr künstlerisches Schaffen Teil des Widerstandes und Seismograph des Wandels ist.

Weitere literarische Projekte, die vor allem in Zusammenarbeit mit Jugendlichen im Sudan entstanden sind, werden am 05.02. um 18.00 Uhr in einer **GESPRÄCHSRUNDE** in der VHS vorgestellt.

Außerdem zeigen wir den Gewinner des letzten **FESPACO** Festivals in Ougadougou **LA MISÉRICORDE DE LA JUNGLE** (2018) von Joel Karekezi, den senegalesischen Film **BAAMUN NAFI** (2019) von Mammadou Dia, der bei uns zu Gast sein wird, und in Erinnerung an den im April 2019 verstorbenen Regisseur S. Pierre Yameogo



(Burkina Faso) seine Filme DELWENDE und MOI ET MON BLANC.

Zur Eröffnung des Festivals am 26.01. in der Brotfabrik präsentiert Afroton die junge kongolesische Sängerin GASANDJI, in deren Musik Klänge ihrer Heimat mit Soul, Pop, Reggae und Jazz verschmelzen.

Das traditionelle Kinderfest findet am 09.02. bei Afroton mit einem Musiktheaterprogramm der beliebten Clowngruppe ADESA statt.

Beim ABSCHLUSSKONZERT am 8.3. in der Brotfabrik stellt der guineische Griot BA CISSOKO, Meister an der Kora und der N'goni den Beweis an, dass man mit Harfeninstrumenten auch rocken kann.

Und noch eine erfreuliche Nachricht zum Schluss, Africa Alive erhielt im vergangenen Dezember den Integrationspreis der Stadt Frankfurt am Main. Mit der Auszeichnung werden innovative Projekte und Personen für ihr langjähriges, ehrenamtliches Engagement im Sinne einer vielfältigen und aufgeschlossenen Stadtgesellschaft gewürdigt.





ERÖFFNUNGSKONZERT

GASANDJI

Beim Eröffnungskonzert stellt sich in diesem Jahr mit Gasandji eine echte Ausnahmekünstlerin vor. Die junge, glamouröse Sängerin aus dem Kongo lässt in ihrer Musik die Tradition ihrer Heimat mit Soul, Pop, Reggae und Jazz verschmelzen. Als moderne Afro-Chanteuse fühlt sie sich in der englischen Sprache genauso wohl wie in der französischen oder in ihrer Heimatsprache Lingala.

Aus ihrem letzten Album „Le Sacré“, wird sie bei ihrem Auftritt die meisten Songs präsentieren. In den Songs der als „experimentell“ bezeichneten Veröffentlichung begibt sich Gasandji auf eine „Reise zu sich selbst, um mit allem eins zu werden.“ Weil sie mit ihrer letzten Platte ein Unwohlsein verband, war es notwendig wieder die eigenen Wurzeln zu finden. In den Tiefen des kongolesischen Äquatorialwaldes fand sie Inspirationen bei einem Pygmäenvolk, „das mit den Göttern kommuniziert und den Menschen durch Riten, Musik und Geisterstimmen davon berichtet“.



AB 19:00: UMRUNK UND MUSIK

LA MISÉRICORDE DE LA JUNGLE

THE MERCY OF THE JUNGLE

Ruanda/Belgien/Frankreich 2018

Regie: Joël Karekezi. Darsteller: Marc Zinga, Stéphane Bak.
90 Min. DCP. frz. suaheli OmeU

1998 in der Region Kivu im Grenzgebiet zwischen dem Kongo und Ruanda: Während des Zweiten Kongokrieges werden zwei ruandische Soldaten von ihrem Bataillon abgeschnitten. Ohne Vorräte finden sie sich in der Unüberschaubarkeit und Unwirtlichkeit des Dschungels wieder, wo sie von traumatischen Erinnerungen heimgesucht werden. LA MISÉRICORDE DE LA JUNGLE wurde 2019 auf dem renommierten Filmfestival FESPACO in Ouagadougou mit dem Hauptpreis ausgezeichnet. Ein filmischer Fiebertraum von Joël Karekezi, selbst Kriegswaise, sowie eine Auseinandersetzung mit der jüngeren Nationalgeschichte: „Ich kenne den Mörder meines Vaters nicht. Dadurch konnte ich zumindest versuchen, ohne Hass weiterzuleben.“ (Joël Karekezi)



WDH.: MONTAG · 3.2.2020 · 20:30 UHR · FILMFORUM HÖCHST

MITTWOCH · 29.1.2020 · 20:30 UHR



DFF – DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM

MOI ET MON BLANC

Burkina Faso/Frankreich/Schweiz 2003

Regie: S. Pierre Yameogo. Darsteller: Serge Bayala, Pierre-Loup Rajot, Anne Roussel. 90 Min. 35mm. moré, frz. OmdfU



DONNERSTAG · 30.1.2020 · 18:00 UHR

WDH: SAMSTAG · 1.2.2020 · 16:00 UHR · FILMFORUM HÖCHST

Mamadi, ein junger Student aus Burkina Faso, wohnt in Paris und gehört zu den Jahrgangsbesten an der Universität. Als das Stipendium von zu Hause ausbleibt, muss er sich mit Schwarzarbeit in einem Parkhaus das Leben finanzieren. Hier lernt er die "Unterwelt" kennen und den Franzosen Franck. Als Mamadi einen geplatzten Drogendeal beobachtet und plötzlich eine große Menge an Geld in den Händen hält, rät ihm sein neugewonnener Freund dazu, gemeinsam nach Burkina Faso abzuhausen. Eine zeitgenössische Komödie über das Leben in anderen Kulturen, für die S. Pierre Yameogo auf eigene Erfahrungen während seines Filmstudiums in Frankreich zurückgegriffen hat und im Jahr 2003 den Publikumspreis des FESPACO erhielt.

Im April 2019 starb der Burkinische Filmemacher S. Pierre Yameogo. Er wurde 1955 in der Kleinstadt Koudougou in Burkina Faso geboren. 1978 ging Yameogo nach Paris, um Fotografie und später Kommunikationswissenschaften zu studieren. In seinen Filmen setzt er sich kritisch, aber auch mit Humor mit der Gesellschaft seines Landes auseinander. Seine Filme waren immer wieder bei Africa Alive zu sehen.



KETEKE

TRAIN

Ghana 2017 *Regie:* Peter Sedufia.

Darsteller: Adjetej Anang, Lydia Forson, Fred Amugi.

70 Min. DCP. engl. OF

Ghana in den 1980er Jahren: Der Zug ist das einzige Fortbewegungsmittel, um vom Land in die Stadt zu gelangen. Die hochschwangere Atswei und ihr Mann Boi möchten für die Entbindung ihres ersten Kindes gemeinsam in ihre Heimatstadt Akete fahren, doch sie verpassen den nur einmal wöchentlich verkehrenden Zug. Nach einer unglücklichen Entscheidung findet sich das Paar plötzlich im Niemandsland wieder. Die beiden versuchen, schnellstmöglich einen Weg in die Stadt zu finden, um Gefahren für Mutter und Kind zu vermeiden. KETEKE, für den sich Regisseur Peter Sedufia von seiner Kindheit in den 1980er Jahren inspirieren ließ, ist eine temporeiche Komödie, die vor allem durch die burleske Körperkomik seiner beiden Hauptfiguren überzeugt.

WDH.: DIENSTAG · 4.2.2020 · 18:30 UHR · FILMFORUM HÖCHST

DONNERSTAG · 30.1.2020 · 20:30 UHR



DFF – DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM



CONGO CALLING

Deutschland 2019

Regie: Stephan Hilpert. Dokumentarfilm.

90 Min. DCP. frz., dt., engl., kisuaheli OmU



Der Osten der Demokratischen Republik Kongo ist eine der ärmsten und unsichersten Regionen der Welt. Hunderte von westlichen Entwicklungshelfern sind vor Ort und wollen die Bevölkerung unterstützen. Unter ihnen Raul, Peter und Anne-Laure. Sie sind hochmotiviert und voller Visionen, doch ihre Situation wirft für sie grundsätzliche Fragen auf. Raul, ein spanisch-französischer Wissenschaftler, muss feststellen, dass er seine Kollegen mit den Projektgeldern zur Korruption verführt und seine Studie über die Rebellengruppen deshalb zu scheitern droht. Peter, ein deutscher Entwicklungshelfer, wird nach 30 Berufsjahren in Rente geschickt, sieht aber außerhalb von Afrika keine Perspektiven für sich. Die Belgierin Anne-Laure hat ihre Stelle als Entwicklungshelferin aufgegeben. Sie arbeitet nun für ein kongolesisches Musikfestival und kämpft mit ihrem regimekritischen Freund und anderen Einheimischen für eine bessere Zukunft. Drei persönliche Perspektiven auf das Zusammenleben und Zusammenarbeiten zwischen Europa und Afrika – und die Frage: Wie hilfreich ist die Hilfe des Westens?

TALKING ABOUT TREES

Frankreich/Sudan/Deutschland/Tschad/Katar 2019

Regie: Suhaib Gasmelbari. Dokumentarfilm.

93 Min. DCP. arabisch, engl., russ. OmeU

TALKING ABOUT TREES dokumentiert die Bemühungen von vier befreundeten Filmschaffenden und Cinéphilen, im Sudan ein altes Kino wiederzueröffnen. Ab 1989 zwang das Regime unter al-Baschir viele Akteur/innen der sudanesischen Filmproduktion durch Repressionen ins Exil und verdrängte die Filmkultur des Landes durch Aufführungsverbote aus dem kulturellen Gedächtnis. Suhaib Gasmelbaris Dokumentarfilm lässt seine vier Protagonisten einerseits von der Zeit im Exil, dem Filmstudium in Deutschland, der Sowjetunion oder Ägypten, berichten, blickt andererseits melancholisch auf die gegenwärtige politische Situation des Landes und die Probleme sowie Widerstände, auf die das Vorhaben der Kulturschaffenden stößt.

In zwei Kurzfilmprogrammen laufen einige der Kurzfilme von drei der Protagonisten.





TAJOUJE

Sudan 1977 *Regie:* Gadalla Gubara.
92 Min. DCP. arab. OmeU



Die Handlung von TAJOUJE ist Ende des 19. Jahrhunderts angesiedelt und spielt in einem abgelegenen Dorf im Osten des Sudans: Ein Mann verliebt sich in seine Cousine Tajouje und erklärt ihr öffentlich seine Liebe durch ein Lied. Die Stammes-tradition verbietet jedoch eine solche Form der Liebesbekundung und ihm wird die Heirat mit Tajouje untersagt. Nachdem er Buße getan hat, erhält er letztlich doch die Erlaubnis zur Hochzeit, doch mittlerweile gibt es einen Nebenbuhler, der um die Gunst seiner Cousine kämpft. TAJOUJE, Gadalla Gubaras erster Spielfilm, ist eine tragische Geschichte um Eifersucht, Tradition und Modernität. Er war der Lieblingsfilm des Regisseurs im eigenen Werk.

FREITAG · 31.1.2020 · 16:00 UHR

WDH.: MITTWOCH · 5.2.2020 · 18:30 UHR · FILMFORUM HÖCHST

143 SAHARA STREET

Algerien/Frankreich/Katar 2019

Regie: Hassen Ferhani. Dokumentarfilm.

100 Min. DCP. Algerisch, franz., engl. OmeU

Die Sahara bedeckt mehr als vier Fünftel der Fläche Algeriens. Hassen Ferhanis Dokumentarfilm 143 SAHARA STREET blickt in ruhigen Einstellungen auf ein abgelegenes Café inmitten dieser Wüste, das von der charmanten und gastfreundlichen Malika geführt wird. Als ruhendes Zentrum empfängt sie Reisende, Nachbar*innen sowie Fernfahrer*innen, die dort mal bewusst, mal zufällig gelandet sind, und hört sich deren Geschichten, Vorstellungen und Sorgen an. Ferhani, der Malika über einen Freund kennengelernt hat, zeichnet dabei behutsam ein Porträt seiner Hauptfigur und erzählt darüber hinaus von einem Land und seinen Veränderungen. Nicht zuletzt gelingt es dem Film, ein Gefühl für die Landschaft der Sahara zu geben.



YOU WILL DIE AT TWENTY

Sudan/Frankreich/Ägypten/Deutschland/Norwegen/Katar 2019
Regie: Amjad Abu Alala. *Darsteller:* Mustafa Shehata, Islam Mubarak,
Mahmoud Elsaraj. 103 Min. DCP. OmeU

Seit dem Kindesalter lebt der junge Muzamil mit einer beunruhigenden Prophezeiung: Ihm wird vorausgesagt, dass er im Alter von 20 Jahren sterben wird. Muzamils Mutter versucht, den Jungen von allen Gefahren abzuschirmen und ihn zu einem frommen Leben zu erziehen. Im Heranwachsen beginnt er jedoch schon bald, sich nach einem Leben außerhalb der Welt seines Zuhauses zu sehnen. Zögernd willigt seine Mutter ein und Muzamil kommt in Kontakt mit den Versuchungen sowie Herausforderungen der Außenwelt. Amjad Abu Alala verbindet in seinem Debütfilm, der den Opfern der Proteste im Sudan der Jahre 2018 und 2019 gewidmet ist, eine Coming-of-Age-Geschichte mit der melancholischen Erwartung eines nahenden Verlusts und erzählt so auf suggestive Weise auch von der Gegenwart seines Heimatlandes.



WDH.: SAMSTAG · 1.2.2020 · 20:30 UHR · FILMFORUM HÖCHST

FREITAG · 31.1.2020 · 20:15 UHR

ZU GAST: TALAL AFIFI





MY FRIEND FELA

Brasilien 2019 *Regie:* Joel Zito Araújo.
Dokumentarfilm. 94 Min. DCP. engl., frz. OmeU

Dieser Dokumentarfilm wirft eine neue Perspektive auf den nigerianischen Musiker Fela Kuti: Entgegen der Vorstellung, der Musiker sei ein „exzentrisches afrikanisches Pop-Idol aus dem Ghetto“ (Joel Zito Araújo) gewesen, nähert sich der Film der komplexen Figur mithilfe von Fela Kutis engem Freund und Biografen Carlos Moore. Aufgezeigt werden dabei die verschiedenen Einflüsse und Erlebnisse, die Leben und musikalische Karriere des Künstlers bestimmt haben. Joel Zito Araújo, dessen Werk sich vor allem mit sozialen Problemen Brasiliens, insbesondere denen der afro-brasilianischen Bevölkerung beschäftigt, versucht, Fela Kuti dabei in einen größeren Zusammenhang zu setzen: MY FRIEND FELA soll nicht nur das Porträt eines außergewöhnlichen Musikers, sondern dass einer ganzen pan-afrikanischen Generation sein.

WDH.: SAMSTAG · 1.2.2020 · 22:45 UHR · DFF – DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMUSEUM

FREITAG · 31.1.2020 · 22:45 UHR



DFF – DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMUSEUM

KINDERKINO

SUPA MODO

Deutschland/Kenia 2018 *Regie:* Likarion Wainaina.*Darsteller:* Stycie Waweru, Nyawara Ndambia, Marrienne Nungo.

74 Min. DCP. DF



Die neunjährige Jo liebt Actionfilme und träumt davon, selbst eine Superheldin zu sein. Ihr größter Wunsch: einen Film zu drehen, in dem sie selbst die Hauptrolle spielt. In ihrer Fantasie vergisst sie, dass sie unheilbar krank ist. Irgendwann kann Jos Schwester nicht mehr mit ansehen, wie das lebensfrohe Mädchen die kostbare Zeit, die ihm noch bleibt, nur im Bett verbringt. Sie ermutigt Jo, an ihre magischen Kräfte zu glauben und animiert das ganze Dorf, Jos Traum wahr werden zu lassen. Das berührende Drama des kenianischen Filmemachers Likarion Wainaina, entstanden im Rahmen einer Masterclass des deutsch-kenianischen Produktionskollektivs One Fine Day Films/Ginger Ink, erzählt von der Kraft der Fantasie und von einem ungewöhnlichen Weg des Abschiednehmens.

WDH.: SONNTAG · 2.2.2020 · 15:00 UHR · FILMFORUM HÖCHST

FREITAG · 31.1.2020 · 14:30 UHR





ABOU LEILA

Algerien/Frankreich/Katar 2019 *Regie:* Amin Sidi-Boumédiène.

Darsteller: Slimane Benouari, Lyes Salem, Azouz Abdelkader.

139 Min. DCP. arab., tamasheq OmeU

Algerien im Jahre 1994: S. und Lotfi, zwei Freunde, die sich schon seit Ewigkeiten kennen, reisen durch die Sahara und suchen nach Abou Leila, einem gefährlichen Terroristen, der sich auf der Flucht befindet. Doch ihre Suche scheint absurd, denn die Wüste war bislang der friedlichste Ort im ganzen Land. Lotfi aber verfolgt eine ganz eigene Mission: Er will S. um jeden Preis von der Hauptstadt fernhalten, weil er weiß, dass sein Freund weiteres Blutvergießen nicht würde verkraften können. Doch ihrer eigenen Gewalttätigkeit entkommen sie auch in der Wüste nicht. Mit einer surrealistischen Bildsprache erkundet Amin Sidi-Boumédiène in ABOU LEILA die traumatischen Erinnerungen seiner vom Algerischen Bürgerkrieg zerrütteten Protagonisten.

WDH.: MONTAG · 3.2.2020 · 20:00 UHR · DFF – DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM



FREITAG · 31.1.2020 · 18:00 UHR

FILMFORUM HÖCHST

UN DIVAN À TUNIS

AUF DER COUCH IN TUNIS

Tunesien/Frankreich 2019

Regie: Manele Labidi Labbé. Darsteller: Golshifteh Farahani.

88 Min. DCP. OmU

Im Debütfilm der tunesischen Regisseurin Manele Labidi kehrt die in Frankreich lebende Selma nach zwei Jahrzehnten mit der wahnwitzigen Idee, in Tunis als Psychologin zu arbeiten, in ihre Heimat Tunesien zurück. In ihrer ganz eigenen Handschrift erzählt Labidi die Geschichte einer selbstbewussten Frau in einem Land zwischen Aufbruch und Stillstand. Ihr Film fängt den märchenhaften Zauber der arabischen Kultur ein und setzt sich zugleich auf humorvolle Art und Weise mit ihr auseinander. UN DIVAN À TUNIS feierte seine Weltpremiere im Rahmen der Internationalen Filmfestspiele von Venedig in der prestigeträchtigen Reihe Giornate degli Autori und gewann dort den Publikumspreis.



FREITAG · 31.1.2020 · 20:30 UHR





BAAMUM NAFI

NAFI'S FATHER

Senegal 2019 *Regie:* Mamadou Dia.

Darsteller: Alassane Sy, Saikou Lô, Aicha Talla.

109 Min. DCP. fula OmeU

BAAMUM NAFI erzählt von einer kleinen Stadt im Norden Senegals: Während zwei Brüder – einer ein Imam, der andere ein einflussreicher Bürgermeisterkandidat – über die Hochzeit ihrer Kinder streiten, droht das Dorf in die Hände einer fundamentalistischen Bewegung zu geraten. Der Debütfilm des senegalischen Regisseurs Mamadou Dia wurde auf dem vergangenen Filmfestival von Locarno sowohl mit dem Preis für das beste Erstlingswerk als auch mit dem Hauptpreis der Sektion “Filmmakers of the Present” ausgezeichnet. Der Film untersucht mit Subtilität, Melancholie und einem Gespür für eindruckliche Bildkompositionen, inwiefern das Aufkommen des Fundamentalismus mit Macht- und Kontrollansprüchen zusammenhängt.

ZU GAST: MAMADOU DIA

WDH.: SONNTAG · 2.2.2020 · 20:30 UHR · FILMFORUM HÖCHST

SAMSTAG · 1.2.2020 · 20:15 UHR



DFF – DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM



SUDANESISCHE KURZFILME PROGRAMM TEIL I

In den späten 1970er- und frühen 1980er-Jahren gab eine Gruppe von Filmemachern, die zu dem Zeitpunkt in der Filmabteilung des Kulturministeriums arbeiteten, das Magazin CINEMA heraus. Diese Gruppe gründete im April 1989 die Sudanese Film Group (SFG), um unabhängiger vom Staat agieren zu können. Ihr Ziel bestand darin, an allen Aspekten der Filmproduktion, der Filmvorführung und der Lehre beteiligt zu sein und die Leidenschaft der Sudanese*innen für das Kino aufrechtzuerhalten. Am 30. Juni 1989 beendete jedoch der Putsch, der ein Misstrauen gegenüber allen Formen der Kunst mit sich brachte, jegliche kulturellen Bestrebungen. Alle zivilgesellschaftlichen Organisationen wurden verboten. Im Jahr 2005 wurde schließlich die feste Hand des Staates etwas gelockert und die SFG konnte sich erneut registrieren.

JAGDPARTIE

HUNTING PARTY

DDR 1964. *Regie:* Ibrahim Shaddad, 41 Min. DCP. dt. OmeU

Der Abschlussfilm von Ibrahim Shaddad, den er in der DDR an der Deutsche Hochschule für Filmkunst Potsdam-Babelsberg drehte, ist eine Abhandlung über Rassismus. In einem Wald in Brandenburg gedreht, erzählt Jagdpartie im Western-Look von der Jagd auf einen Schwarzen.



AL DAREEH

THE TOMB

Sudan 1977. *Regie:* Eltayeb Mahdi, 17 Min. DCP. arab. OmeU

Ein seltsames Grab in der Wüste, ein Mann, der behauptet Menschen heilen zu können und seine Gefolgschaft.

WA LAKIN ALARDH TADUR

IT STILL ROTATES

Suliman Elnour, UdSSR 1978, 19 Min. DCP. arab. OmeU

Propagandaufnahmen einer sozialistischen Reformschule im Jemen.



KHARTOUM

Sudan 1960. *Regie:* Gadalla Gubara.

Dokumentarfilm. 17 Min. DCP. arab. OmeU

Angelehnt an das Genre der Stadtsinfonie kontrastiert der Film Aufnahmen von folkloristischen Tänzen und historischen Gebäuden mit dem "swinging" Khartum der 1960er Jahre, in dem Frauen Miniröcke trugen, Männer und Frauen in Nachtclubs zu Jazzmusik tanzten und amerikanische Autos über neugebaute Boulevards führen. Der Soundtrack stammt von Hassan Attia, der in seinen Stücken folkloristische mit modernen bzw. Jazz-Elementen mischt.

OUFFSAIYED ELKHORTOUM

KHARTOUM OFFSIDE

Sudan/Norwegen/Dänemark 2019 *Regie:* Marwa Zein.
Dokumentarfilm. 76 Min. DCP, arab. OmU



KHARTOUM OFFSIDE portraitiert eine Gruppe von Fußballspielerinnen, die sich regelmäßig am Stadtrand von Khartoum zum Training treffen und davon träumen, den Sudan als Nationalmannschaft bei der Weltmeisterschaft zu vertreten. Obwohl die sozialen, politischen und finanziellen Hürden – es gibt keine staatliche Unterstützung für Frauenfußball und für Teile der Gesellschaft passt der Fußball nicht zum traditionellen, islamischen Frauenbild – unüberwindbar erscheinen, verfolgen die Frauen die Erfüllung ihrer Ziele. Neben Detailaufnahmen von Szenen aus dem Spiel begleitet Marwa Zein ihre Protagonistinnen immer wieder durch deren Alltag, lässt sie von Erfahrungen der Gewalt sowie Hindernissen erzählen und zeigt, welchen Widerständen der Aktivismus der Frauen ausgesetzt ist.

ZU GAST: MARWA ZEIN, SONNTAG · 18:00 UHR

WDH.: SONNTAG · 2.2.2020 · 18:00 UHR · DFF – DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM

SAMSTAG · 1.2.2020 · 18:30 UHR

PODIUMSDISKUSSION WOHIN GEHT DER SUDAN?

Nach der Rebellion der mutigen Aufständischen im April 2019, die den Sturz des Langzeitherrschers Omar al-Baschir zur Folge hatte, erlebt der Sudan nach Jahrzehnten der Diktatur und der Unterdrückung, Zeiten des Umbruchs und des Wandels und eine demokratische Öffnung. Zentral für den Erfolg der Protestbewegungen war der Kampf für Frauenrechte. Der zivile Aufstand im Sudan ist bemerkenswert weiblich.

Frauen ergreifen öffentlich das Wort und fordern Gleichberechtigung auf allen Regierungsebenen ein und verändern den gesellschaftlichen Alltag. Die Podiumsgäste haben den Wandel auf unterschiedliche Weise miterlebt und werden zusammen mit einem Sudan-Experten, der lange in dem Land gelebt hat, über die Zukunft des Sudan aus der Perspektive der Zivilgesellschaft diskutieren. Wie kann eine Transformation gelingen und wie können reaktionäre Kräfte in die Schranken verwiesen werden?

UNSERE GÄSTE

SABAH SANHOURI, Journalistin, Autorin, Khartum

ABDELAZIZ BARAKA SAKIN, sudanesischer Autor,
Saalfelden, Österreich

TALAL AFIFI, Kurator und Festivalleiter, Khartum

HIND MEDDEB, Journalistin, Dokumentarfilmerin, Paris

MODERATION: Tobias Simon, Sudan-Experte und
Politikanalyt, Bielefeld und Khartum

ÜBERSETZUNG AUS DEM ARABISCHEN: Dr. Günter Orth,
Dolmetscher, Berlin und Khartum

MUSIK: Riad Kheder



SUDANESISCHE KURZFILME PROGRAMM TEIL II

AFRIKA, DZUNGLI, BARABAN I REVOLJUCIJA

AFRICA, THE JUNGLE, DRUMS AND REVOLUTION

UdSSR 1979. *Regie:* Suliman Elnour, 11 Min. DCP. russ. OmeU

Suliman Elnours Abschlussfilm an der VGIK in Moskau handelt von Darstellungen Afrikas in der sowjetischen Gesellschaft.

ARBA' A MARAT LIL-ATFAL

FOUR TIMES FOR CHILDREN

Sudan 1979. *Regie:* Eltayeb Mahdi, 21 Min. DCP. arab. OmeU

Szenen aus dem Leben von Kindern, die auf verschiedene Behinderungen spezialisierte Schulen besuchen.

JAMAL

A CAMEL

Sudan 1981. *Regie:* Ibrahim Shaddad, 14 Min. DCP. o. D.

Aus dem Leben eines Kamels, dessen Großteil sich in einem düsteren, kleinen Raum – einer Sesammühle – abspielt.

AL HABIL

THE ROPE

Sudan 1985. *Regie:* Ibrahim Shaddad, 33 Min. DCP. o. D.

Zwei blinde Männer laufen in Begleitung eines Esels durch die Wüste. Verbunden durch ein Seil, leiten mal die Menschen das Tier, mal das Tier die Menschen.

AL MAHATTA

THE STATION

Eltayeb Mahdi, Sudan 1989, 16 Min. DCP. arab. OmeU

Alltag an einer kleinen Kreuzung in der Wüste: LKWs tanken auf, Menschen ziehen durch...

KINDERKINO

WALLAY

Frankreich/Burkina Faso/Katar 2017

Regie: Berni Goldblat.

84 Min. DCP. franz. OmU. Empfohlen ab 12 Jahren.



Der 13-jährige Ady hängt mit fragwürdigen Leuten herum und entzieht sich der Kontrolle seines Vaters. Als Erziehungsmaßnahme schickt der ihn kurzerhand von Frankreich nach Burkina Faso, zu Adys Onkel Amadou. Dass das kein chilliger Urlaub wird, ahnt der Teenager spätestens, als es dort tagsüber nicht einmal Strom und Internet für sein iPhone gibt. Alle wollen ihm weismachen, dass dieses fremde Land seine Heimat sei – dabei spricht Ady nicht einmal dieselbe Sprache. Erst als er seine Großmutter kennenlernt, findet er Zugang zu der anderen Welt. Zurückhaltend, beinahe dokumentarisch nähert sich der Spielfilm Fragen nach Herkunft, Heimat und Zugehörigkeit und erzählt eindringlich von Kultur und Traditionen in Westafrika.

In Kooperation mit:

Cinéfête 20 – das französische Schulfestival

AKASHA

THE ROUNDUP

Sudan/Südafrika/Qatar/Deutschland 2018 *Regie:* Hajooj Kuka.

Darsteller: Ekram Marcus, Kamal Ramadan, Mohamed Chakado.

78 Min. DCP. OmeU

Es gibt kaum etwas, das der Soldat Adnan mehr liebt, als sein AK-47 Sturmgewehr – ein Umstand, der insbesondere seiner Freundin Lina missfällt. Nach einem Streit landet die Waffe schließlich nicht in seinen, sondern in ihren Händen und das Timing könnte nicht schlechter sein: Nach dem Ende der Regenzeit und der vorübergehenden Einstellung der Kampfhandlungen muss er zurück zu seiner Einheit. Sonst wird die "Akasha" einberufen, um die abtrünnigen Soldaten zu verfolgen und Adnan muss mit Strafen für den Verlust seines Gewehrs rechnen. Dem Regisseur Hajooj Kuka, selbst ein aktives Mitglied von Girifna, einer gewaltfreien Widerstandsbewegung im Sudan, gelingt mit AKASHA eine interessante Gratwanderung, die mit Humor von der Liebe in Zeiten des Krieges erzählt. Von Hajooj Kuka lief bereits der Dokumentarfilm BEATS OF THE ANTONOV (2014) bei Africa Alive.



KURZFILME VON IBRAHIM SHADDAD

IBRAHIM SHADDAD, geboren 1945 in Halfa, Sudan, ist ein Absolvent der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf (seinerzeit Hochschule für Film und Fernsehen der DDR). Fast all seine Filme und Theaterstücke wurden von den Produzenten eingestellt oder von der sudanesischen Regierung verboten. Er ist Gründungsmitglied der Sudanese Film Group sowie Redaktionsmitglied des Magazins Cinema.

AL HABIL

THE ROPE

Sudan 1985. *Regie:* Ibrahim Shaddad, 33 Min. DCP. o. D.

Zwei blinde Männer laufen in Begleitung eines Esels durch die Wüste. Verbunden durch ein Seil, leiten mal die Menschen das Tier, mal das Tier die Menschen.

JAMAL

A CAMEL

Sudan 1981. *Regie:* Ibrahim Shaddad, 14 Min. DCP. o. D.

Aus dem Leben eines Kamels, dessen Großteil sich in einem düsteren, kleinen Raum – einer Sesammühle – abspielt.

JAGDPARTIE

HUNTING PARTY

DDR 1964. *Regie:* Ibrahim Shaddad, 41 Min. DCP. dt. OmeU

Der Abschlussfilm von Ibrahim Shaddad, den er in der DDR an der Deutsche Hochschule für Filmkunst Potsdam-Babelsberg drehte, ist eine Abhandlung über Rassismus. In einem Wald in Brandenburg gedreht, erzählt Jagdpartie im Western-Look von der Jagd auf einen Schwarzen.



ADAM

Marokko/Frankreich/Belgien 2019

Regie: Maryam Touzani. *Darsteller:* Lubna Azabal, Nissrin Erradi, Douae Belkhaouda. 98 Min. DCP. arab. OmeU

Abla, eine Witwe, wohnt mit ihrer achtjährigen Tochter Warda in Casablanca, wo sie vom Verkauf selbstgemachter Backwaren lebt. Als sie von einer jungen, unverheirateten und schwangeren Frau eines Tages um Unterkunft und Arbeit gebeten wird, öffnet Abla zunächst nur zögerlich die Tür zu ihrem Zuhause. Doch bald schon erkennen die beiden Frauen durch die gemeinsame Arbeit eine tiefe Verbundenheit. ADAM erzählt von weiblicher Solidarität, Freundschaft und der geteilten Erfahrung der Mutterschaft und weiß insbesondere durch seine beiden Hauptdarstellerinnen zu überzeugen. Der Film wurde im vergangenen Jahr in Cannes in der Sektion Un Certain Regard uraufgeführt und ist das Regiedebütfilm der marokkanischen Schauspielerin Maryam Touzani.

DELWENDE

Burkina Faso/Schweiz 2005 *Regie:* S. Pierre Yameogo.
Darsteller: Blandine Yameogo, Claire Ilboudo, Célestin Zongo.
90 Min. 35mm. Moore, franz. OmdfU



Ganz der schnörkellosen, direkten Erzähltradition des westafrikanischen Kinos verpflichtet, erzählt S. Pierre Yaméogo in seinem fünften Spielfilm von Männerherrschaft, dem Diktat des Brauchtums und dem Aufbegehren einzelner Frauen. Die ersten Einstellungen führen in ein Dorf, ein Fest wird gefeiert, Frauen tanzen und die junge Poughila erweckt Begehrlichkeit unter den Männern wie Neid bei den Frauen. Doch dann wird das Dorf von Unheil heimgesucht: Täglich sterben Kinder, die Angst geht um. Laut Radioberichten scheint die Ursache mit Meningitis schnell benannt, doch die Gemeinschaft erklärt Poughilas Mutter zur "Seelenserin" und sie muss fliehen. Poughila, die aufgrund einer Vergewaltigung in ein anderes Dorf verheiratet wurde, macht sich auf den Weg, ihrer Mutter beizustehen.

WDH.: DIENSTAG · 25.2.2020 · 18:00 UHR · DFF – DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM

MONTAG · 3.2.2020 · 18:30 UHR



FILMFORUM HÖCHST

LESUNG

DER LANGE WEG INS PARADIES

*Es übersetzt aus dem Arabischen und liest: Dr. Günter Orth, Dolmetscher,
Musikalische Begleitung: Riad Kheder.*

Moderation: Cornelia Wilß, Passage – Agentur für WeltThemen.

Kulturschaffende aus Film, Musik, Literatur und Politik haben den Wandel in Afrika, den der Arabische Frühling eingeleitet hat, begleitet. Ihr künstlerisches Schaffen verleiht dem Widerstand gegen Repression und Gewalt ein Gesicht und macht das Anliegen der Zivilgesellschaft sichtbar und öffentlich. Unsere Gäste sind Chronisten dieser emanzipativen Prozesse.



SABAH SANHOURI ist eine junge Schriftstellerin aus Khartum und Initiatorin des Projekts #OneDayFiction, das Schreibworkshops für Jugendliche anbietet.

ABDELAZIZ BARAKA SAKIN gehört zu den bekanntesten Schriftstellern des Sudan. In seinem literarischen Werk verarbeitet er in magischer, poetischer Schreibart politische Konflikte und schwierige Realitäten in seinem Heimatland.



HIND MEDDEB ist eine Journalistin und Dokumentarfilmerin mit tunesisch-französischen Wurzeln. Als Chronistin des Arabischen Frühlings vermittelt ihr filmisches Schaffen Einblicke in die Ereignisse in Kairo, Tunis und Khartum.



PARIS STALINGRAD

Frankreich 2019 *Regie:* Hind Meddeb, Thim Naccache.
Dokumentarfilm. 88 Min. DCP. OmeU

Dieser Dokumentarfilm zeichnet Alltag und Lebensbedingungen von Geflüchteten aus Afrika und Afghanistan in Paris im Sommer 2016 auf, die in der Gegend um die Metrostation Stalingrad leben. PARIS STALINGRAD wirft dabei einen Blick auf Menschen, die am Rande der öffentlichen Wahrnehmung unter menschenunwürdigen Bedingungen mit verschiedenen Herausforderungen wie Polizeikontrollen, bürokratischen Hürden, Razzien und Ausgrenzung zu kämpfen haben. Immer wieder mischt dabei die Regisseurin Hind Meddeb, die die Tochter des tunesischen Schriftstellers Abdelwahab Meddeb ist, Off-Kommentare mit Überlegungen und Gedichten des jungen, aus dem Sudan stammenden Souleymane, den der Film eng begleitet.



ZU GAST: HIND MEDDEB



DHALINYARO

YOUTH

Dschibuti/Kanada/Frankreich 2018

Regie: Lula Ali Ismaïl. 86 Min. DCP. frz., arab. OmeU

Portraitiert werden drei junge Frauen aus Dschibuti, die kurz vor ihrem Schulabschluss stehen. Obwohl sie aus unterschiedlichen sozialen Verhältnissen kommen, sind sie eng miteinander befreundet. Die jungen Frauen müssen sich die Frage stellen, was sie nach ihrem Abschluss mit dem Leben anfangen möchten, ob sie in Dschibuti bleiben oder ob sie für das Studium nicht doch nach Frankreich auswandern sollen. Lula Ali Ismaïl, die Regisseurin des Films, ist selbst in Dschibuti geboren, bevor sie in ihrer Jugend gemeinsam mit ihren Eltern nach Kanada emigrierte. DHALINYARO, der als erster Spielfilm Dschibutis gilt, nähert sich den Heranwachsenden mit Empathie und blickt dabei auf ihren Alltag, ihre Wünsche und Zukunftsvorstellungen in einer globalisierten Welt.



PAPICHA

Frankreich/Algerien/Katar/Belgien 2019

Regie: Mounia Meddour. *Darsteller:* Lyna Khoudri, Shirine Boutella, Amira Hilda. 105 Min. DCP. arab., frz. OmeU

Mounia Meddours **PAPICHA** spielt im Algerien der 1990er Jahre: Islamistische Bewegungen gewinnen zunehmend an Boden und alles läuft auf einen nahenden Bürgerkrieg hinaus. Die modebegeisterte Studentin Nedjima widersetzt sich diesen Veränderungen und versucht, ihren Status als unabhängige und selbstbestimmte Frau aufrechtzuerhalten. Als die zunehmende gesellschaftliche und religiöse Radikalisierung ihre persönliche Freiheit und die ihres Umfelds bedroht, beschließt die junge Frau aus Protest, eine Modenschau auf die Beine zu stellen. **PAPICHA** lebt von seinen charismatischen und energiegeladenen Hauptdarstellerinnen, die dem zunehmenden Kontrollzwang ihres Umfelds mit ungebrochenem Freiheitsdrang begegnen.

FILMFORUM HÖCHST



DIENSTAG · 4.2.2020 · 20:30 UHR

PAS D'OR POUR KALSAKA

NO GOLD FOR KALSAKA

Burkina Faso/Deutschland 2019 *Regie:* Michel K. Zongo.
Dokumentarfilm. 86 Min. DCP. frz., arab. OmeU

In den 2000ern Jahren begann der burkinische Staat, die Goldreserven des Landes auszuschöpfen, indem er Deals mit verschiedenen internationalen Bergbau-Firmen abschloss. Der erste Tagebaubetrieb für den Goldabbau eröffnete im Jahr 2006 in Kalsaka. Was zunächst als Chance erschien, die Ökonomie des Landes anzukurbeln, entpuppte sich bald als problematisches Unterfangen mit verheerenden sozialen und ökologischen Konsequenzen. Michel K. Zongos PAS D'OR POUR KALSAKA dokumentiert diese Entwicklungen und besucht dabei betroffene Bewohner*innen sowie zerstörte Landschaften. Hin und wieder brechen Western-Melodien, allegorische Cowboys und ein Erzähler ironisch den dokumentarischen Gestus. Ein markantes Beispiel für die Ausbeutung afrikanischer Ressourcen durch westliche Industriestaaten.





FIVE FINGERS FOR MARSEILLES

Südafrika 2017 *Regie:* Michael Matthews.

Darsteller: Vuyo Dabula, Zethu Dlomo, Hamilton Dhlamini.

121 Min. DCP. OmU

Michael Matthews an italienischen und amerikanischen Vorbildern geschulter Neo-Western wurde in der südafrikanischen Provinz Ostkap gedreht und erzählt von Umbrüchen und Kontinuitäten der Unterdrückung in Südafrika nach dem Ende der Apartheid: Fünf jugendliche Freunde, die „Five Fingers“, führen ihren eigenen Kampf gegen das System. Dabei erschießt einer von ihnen, Tau, zwei Polizisten und muss für zwanzig Jahre ins Gefängnis. Nach der Entlassung kehrt er unerkannt zurück, will dort ein neues, gewaltfreies Leben beginnen. Doch eine neue Macht hat sich etabliert, die ihre Interessen brutal gegen die Dorfbewohner*innen durchsetzt. Und so muss Tau erneut gegen die Autoritäten kämpfen und auf die Unterstützung seiner Freunde aus der Jugendzeit hoffen.



LES MISÉRABLES

Sudan 2006

Regie: Gadalla Gubara, Sara Guballa.

105 Min. DCP. arab. OmeU

Eine Adaption von Victor Hugos Klassiker, die Gadalla Gubara (1921-2008), einer der Pioniere des afrikanischen Films, gemeinsam mit seiner Tochter im Alter von 87 Jahren fertiggestellt hat. Gubara gründete 1974 das Studio Gad, das erste Filmstudio im Sudan, und war Mitbegründer der Panafrikanischen Föderation von Filmemachern, FEPACI, sowie des FESPACO Festivals. Sein Werk umfasst neben Spielfilmen vor allem dokumentarische Arbeiten, die sich mit politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen des Sudans von der Unabhängigkeit im Jahr 1956 bis zur Ausrufung der islamischen Republik 1983 beschäftigen. Während des Regimes unter al-Baschir wurde Gubaras Filmstudio konfisziert und er selbst für einen Monat inhaftiert, wo er wegen fehlender medizinischer Versorgung sein Augenlicht verlor.

HASSAD

EIN PROJEKT AUS DEM SUDAN ÜBER DAS LEBEN
JUNGER SUDANESEN IN PARIS. EIN VIELSTIMMIGER
ABEND MIT SABAH SANHOURI UND HIND MEDDEB.

SABAH SANHOURI, ist eine junge vielseitige Schriftstellerin aus Khartum. Sie schreibt Kurzgeschichten. Ihre Kurzgeschichte „Isolation“ wurde von dem jordanischen Regisseur Burhan Saadah verfilmt. Sie ist 1990 geboren, erhielt für ihre Texte zahlreiche Preise. 2016 startete sie ihr Projekt #OneDayFiction, Workshops für junge Erwachsene von 18 - 28 Jahren, darunter auch Jugendliche, die mit einer Behinderung leben oder aktuell im Gefängnis sind. Die Autorin traf in verschiedenen Städten des Sudan diese jungen Erwachsenen und lud sie zu eintägigen Schreibworkshops ein. 2017 veröffentlichte sie das Buch "Hassad", das die besten Kurzgeschichten der Teilnehmer ihres Projekts #OneDayFiction enthält.

HIND MEDDEB, eine junge Filmemacherin und Journalistin, gewann 2005 den Daniel Pearl Preis für Multikulturalität. Sie lebt in Paris, in ihrem neusten Dokumentarfilm „Paris Stalingrad“ porträtiert sie eindrucksvoll junge sudanesisch Geflüchtete, die um die Metrostation Stalingrad in Paris leben.

In einem Gespräch mit Vertretern des Africa Alive Festivals berichten Sabah Sanhoury und Hind Meddeb über ihre Projekte und sprechen darüber, was sudanesisch Jugendliche bewegt: ihre Träume in Afrika und ihre Realitäten im Exil.



KURZFILME

MA NOUVELLE VIE EUROPÉENNE*

MY NEW EUROPEAN LIFE

Deutschland 2019 *Regie:* Abou Bakar Sidibé, Moritz Siebert.
Dokumentarfilm. 22 Min. frz. UT Fassung.

Als Abou aus Mali in Europa ankam, war es, als hätte ein neues Leben für ihn begonnen. Eine essayistische Reflexion über Europas unsichtbare Grenzen und über das Filmemachen als Akt der Selbstermächtigung.

ZOMBIES*

Belgien/DR Kongo 2019 *Regie:* Baloji.
15 Min. DCP lingala, frz., engl. OmeU

Eine Reise zwischen Hoffnung und Dystopie in einem halluzinierten Kinshasa. „ZOMBIES“ wechselt von der Kultur des Friseursalons zum futuristischen Clubbing, von der städtischen Parade zu Ehren eines Diktators im Wahlkampf zu einem modernen Western.

RASTA

Algerien 2019 *Regie:* Samir Benchikh.
30 Min. DCP. OmeU

In der Elfenbeinküste ist der 16-jährige Rasta traumatisiert von dem bewaffneten Konflikt, der sein Land verwüstet. Verfolgt von seiner Tragödie, macht er sich auf die Suche nach einem Soldaten durch das Kriegsgebiet.

* aus dem Archiv der Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen



Afrika-Filme von EZEf – der Agentur für Filme aus dem Süden



PAS D'OR POUR KALSAKA
(Burkina Faso) von Fabrice Benachouche –
im Festivalprogramm



WËND KÛUNI – DAS GESCHENK GOTTES
(Burkina Faso) von J. M. Kaboré –
im Kino und auf DVD*



YVES' VERSPRECHEN
(Kamerun/D) von Melanie Gärtner –
auf DVD*



FÉLICITÉ
(Kongo) von Alain Gomis –
auf DVD*

* Erhältlich mit Festival-Rabatt im Kino

DVDs bestellen, Infos oder Katalog anfordern unter:

www.ezef.de (siehe unter »Katalog«) oder per mail bei: info@ezef.de

EZEf



KINDERFEST

ADESA

TIFI UND ABU IM DSCHUNDEL

Kindermusiktheater ab 3 Jahren



Für die Menschen in Ghana ist das Leben in Harmonie mit der Natur sehr wichtig. Das beliebte Künstlerensemble aus Musiker, Tänzern und Akrobaten präsentieren in diesem Jahr das Musiktheater TIFI UND ABU IM DSCHUNDEL: Die Jäger sind die Hüter des Waldes. Sie dürfen nur so viele Tiere jagen, wie sie und ihre Familien zur Ernährung brauchen; nur so viele Bäume schlagen, wie sie für den Bau der Hütten und das Schnitzen ihrer Trommeln benötigen. An einem schönen Sonnentag brechen die beiden Brüder Tifi und Abu auf zur Jagd. Beide sind noch sehr jung und unerfahren und müssen deshalb die Kunst des Jagens erst mühsam erlernen. Abu, der jüngere der beiden, ist sehr ungeschickt im Wald: Er singt laut, um sich Mut zu machen und vertreibt dabei alle Tiere. Tifi ist verzweifelt, hungrig und durstig, da sie einfach kein Tier erlegen können. Und dann ist da noch der mächtige Waldgott Samatain, der sich offenbar gegen die Jäger gewendet hat. Von Hunger getrieben und von den Dorfbewohnern verlacht, stehen die beiden im Dschungel vor einer schier unlösbaren Aufgabe, wäre da nicht der Jagdgott Fulani mit seiner Zauberflöte, der den beiden zu Hilfe eilt...

20 FILMS POUR 2020

RESTAURIERTE FILMKLASSIKER DER CINÉMATHEQUE AFRIQUE

SAMBA LE GRAND

Niger 1977 *Regie:* Moustapha Alassane.
Puppentrick. 14 Min. DCP. OmeU

LE RETOUR D'UN AVENTURIER

Niger 1966 *Regie:* Moustapha Alassane. *Darsteller:* Djingarey
Maïga, Zalika Souley. 34 Min. DCP. Frz/Hausa OmeU.

Die Westernparodie ist ein Klassiker des afrikanischen Kinos und spielt in den 1960ern in einem Dorf in Niger. Erzählt wird die Geschichte eines jungen Mannes, der aus dem Ausland nach Hause zurückkehrt und einen Koffer voller Cowboy-Kostüme an seine Freunde verschenkt.

CABASCABO

Niger 1969 *Regie:* Oumarou Ganda.
Darsteller: Oumarou Ganda, Zalika Souley.
45 Min. DCP OmeU.

Cabascabo, ein Veteran der französischen Kolonialarmee in Indochina, kehrt in den Niger zurück und wird von Freunden und Verwandten gefeiert. Für einige Zeit sonnt er sich in seinem Ruhm, aber nachdem er sein ganzes Geld verschwendet hat, schwindet auch der Respekt.

ABSCHLUSSKONZERT BA CISSOKO

Mit Ba Cissoko konnte für das Abschlusskonzert ein ebenso imposanter Künstler gewonnen werden wie bereits zur Eröffnung. Mit seiner Musik tritt der guineische Griot den Beweis an, dass man mit Harfeninstrumenten rocken kann. Cissoko gilt als ein Meister der Stegharfe Kora, beherrscht aber genauso virtuos auch die Spießblaute N'goni. Auf Basis traditioneller Mandinga-Musik startet er seine Streifzüge durch Funk und Reggae und beweist damit als talentierter Songwriter und Interpret wahrlich Weitblick. Ob da tatsächlich – wie oft zu lesen war – Westafrika auf Jimi Hendrix trifft, muss der Abend zeigen. Da Cissokos Musik eine Familiengeschichte ist, umgibt sich Ba immer gerne mit Cousins, Verwandten oder Freunden aus Conakry, der Hauptstadt Guineas. „Wirklich unwiderstehlich“, hieß es schon zu Cissokos Debüt beim Allmusic Guide in den USA; auch in Japan erfuhr der Musiker Hochachtung. Die Japan Times erkannte schon auf der ersten Platte eine große Reife in den mal wilden, mal kontemplativen Kompositionen.



VERANSTALTUNGSORTE UND PREISE

AFROTON-KULTURPROJEKTE

Rüsselsheimer Straße 22, 60326 Frankfurt

Tel.: 069/9730 310 · 0179 32 10 583

E-Mail: kulturprojekte@afroton.de · www.afroton.de

Eintritt *Kinderfest*: 6 Euro Kinder (ab 3 Jahre) · 10 Euro Erwachsene

AMKA – AMT FÜR MULTIKULTURELLE ANGELEGENHEITEN

Mainzer Landstraße 293 – 4 OG · 60326 Frankfurt am Main

Eintritt *frei*

BROTFABRIK

Bachmannstr. 2-4, 60488 Frankfurt · www.brotfabrik.info

Eintritt *Konzert GASANDJI*: VVK 20 Euro + VVK Gebühr ·

AK: 24 Euro (Stehplatz)

DFE – DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM

Schaumainkai 41, 60596 Frankfurt

Tel.: 069/961 220 220 · www.dff.film

Eintritt: 8 Euro / 6 Euro ermäßigt

Veranstaltungen mit Gästen: 10 Euro / 8 Euro

HAUS AM DOM

Bildungs- und Kulturzentrum · Domplatz 3, 60311 Frankfurt

Eintritt *Podiumsdiskussion*: 8 Euro, 6 Euro ermäßigt

FILMFORUM HÖCHST

Emmerich-Josef-Str. 46 a, 65929 Frankfurt

wenige Min. vom Bahnhof entfernt

Tel: 069/21 24 56 64 · www.filmforum-höchst.com

Eintritt: 7 Euro / 3,50 Euro ermäßigt

VOLKSHOCHSCHULE FRANKFURT AM MAIN

Sonnemannstraße 13 – IV. Etage, Raum 4001 · 60314 Frankfurt

Eintritt: 6 Euro / 3 Euro ermäßigt



VERANSTALTER:

AFRICA FOUNDATION E.V.

AFROTON – KULTURPROJEKTE

DFF – DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM

DIALOG INTERNATIONAL E.V.

FILMFORUM HÖCHST DER VHS FRANKFURT

AFRICA ALIVE TEAM:

Natascha Gikas, Dasitu Kajela Röttger, Margrit Klingler-Clavijo,
Muepu Muamba, Maria Németh, Moussa Ouedraogo, Klaus-Peter Roth,
Vera Thümmel, Aboubakary Togba, Eva Bloch, Cornelia Wilß

DFF DEUTSCHES
FILMINSTITUT
FILMMUSEUM

vhs Volkshochschule
Frankfurt am Main

Filmforum-höchst

 **DIALOG**
INTERNATIONAL e.V.

Afro
ton


AFRICA FOUNDATION e.V.

In Kooperation mit

Amka – Amt für Multikulturelle Angelegenheiten Stadt Frankfurt am Main
Brotfabrik

Haus am Dom. Katholische Akademie Rabanus Maurus

Institut Français

IFRA-SHS/Institut franco-allemand de Sciences historiques et sociales

Volkshochschule Frankfurt

Redaktion: Natascha Gikas, Maria Németh, Klaus-Peter Roth, Björn Schmitt

Grafik/Layout: vista [studiovista.de]

AFRICA-ALIVE-FESTIVAL.DE



GEFÖRDERT AUS MITTELN DER FOLGENDEN INSTITUTIONEN

Amt für Multikulturelle Angelegenheiten Stadt Frankfurt am Main

Diakonisches Werk in Hessen und Nassau e.V.

Filmhaus Frankfurt

Friedrichsdorfer Institut zur Nachhaltigkeit (IzN) e.V.

HessenFilm und MedienGmbH

Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und
Landesentwicklung (HMWVL)

Kirchlicher Entwicklungsdienst durch:

Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst (EED)

La Cinémathèque Afrique / Institut Français

Stadt Frankfurt am Main – Kulturamt Frankfurt



LEGENDE

OF – Originalfassung

OmU – Original mit deutschen Untertiteln

OmeU – Original mit englischen Untertiteln

OmdfU – Original mit deutschen und französischen Untertiteln

o.D. – ohne Dialog

PROGRAMMÜBERSICHT

SONNTAG · 26.01.2020

Brotfabrik 20:00 *Konzert: GASANDJI*

MITTWOCH · 29.01.2020

DFF 19:00 UMTRUNK
20:30 LA MISÉRICORDE DE LA JUNGLE

DONNERSTAG · 30.01.2020

DFF 18:00 MOI ET MON BLANC
20:30 KETEKE
FFH 18:30 CONGO CALL/IG
20:30 TALKING ABOUT TREES

FREITAG · 31.01.2020

DFF 16:00 TAJOUJE
18:00 143 SAHARA STREET
20:15 YOU WILL DIE AT TWENTY *mit Gast*
22:45 MY FRIEND FELA
FFH 14:30 SUPA MODO
18:00 ABOU LEILA
20:30 UN DIVAN ÂTUNIS

SAMSTAG · 01.02.2020

DFF 15:00 KURZFILME SUDAN I
18:00 TALKING ABOUT TREES
20:15 BAAMUM NAFI *mit Gast*
22:45 MY FRIEND FELA
FFH 16:00 MOI ET MON BLANC
18:30 OUFSAIYED ELKHORTOUM
20:30 YOU WILL DIE AT TWENTY *mit Gast*

SONNTAG · 02.02.2020

DFF 12:00 KURZFILME SUDAN II
15:00 WALLAY
18:00 OUFSAIYED ELKHORTOUM *mit Gast*
20:30 AKASHA
FFH 15:00 SUPA MODO
18:30 KURZFILME SUDAN *Ibrahim Shaddad*



FFH	20:30	BAAMUM NAFI <i>mit Gast</i>
HAD	13:00	<i>Podiumsdiskussion:</i> WOHIN GEHT DER SUDAN?

MONTAG · 03.02.2020

DFE	18:00	ADAM
	20:00	ABOU LEILA
FFH	18:30	DELWENDE
	20:30	LA MISÉRICORDE DE LA JUNGLE
AMKA	18:00	<i>Lesung:</i> DER LANGE WEG INS PARADIES

DIENSTAG · 04.02.2020

DFE	18:00	PARIS STALINGRAD <i>mit Gast</i>
	20:30	DHALINYARO
FFH	18:30	KETEKE
	20:30	PAPICHA

MITTWOCH · 05.02.2020

DFE	18:00	PAS D'OR POUR KALSAKA
	20:30	FIVE FINGERS TO MARSEILLES
FFH	18:30	TAJOUJE
	20:30	LES MISÉRABLES
VHS	18:00	<i>Gesprächsrunde:</i> PROJEKTE AUS DEM SUDAN

DONNERSTAG · 06.02.2020

DFE	18:00	AKTUELLE KURZFILME
-----	-------	--------------------

SONNTAG · 09.02.2020

Afroton	15:00	<i>Kinderfest</i> ADESA
---------	-------	-------------------------

DIENSTAG · 11.02.2020

DFE	18:00	KURZFILME KLASSIKER
-----	-------	---------------------

DIENSTAG · 18.02.2020

DFE	18:00	LES MISÉRABLES
-----	-------	----------------

DIENSTAG · 25.02.2020

DFE	18:00	DELWENDE
-----	-------	----------

SONNTAG · 08.03.2020

Brotfabrik	20:00	<i>Konzert</i> BA CISSOKO
------------	-------	---------------------------

AFRICA-ALIVE-FESTIVAL.DE

FILME
LESUNG
KONZERTE
KINDERPROGRAMM
PODIUMSDISKUSSION